

# Peter Hudoc

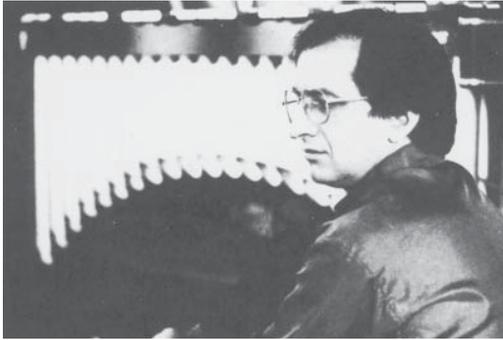


## SCHLAGZEUG FÜR ALLE

*Spieltechnik-Spielpraxis*

# Band 1





**PETER HUDEC**

Geboren in Bratislava CSSR.

Studium an der Staatlichen Musikakademie in Bratislava.

Konzertreisen durch Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Schweiz, Italien, Österreich und Deutschland.

Ab 1973 Gastdozent für Schlaginstrumente an der Bundesakademie Trossingen und Weiterstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen mit Staatsexamen.

Seit 1977 Lehrbeauftragter für Schlaginstrumente an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen.

Lehrgangsführer für Schlaginstrumente-Fortbildung im Verband deutscher Musikschulen.

Gastdozent für das Orff'sche Schulwerk bei den internationalen Schulmusikwochen in Salzburg.

Referent für Percussioninstrumente in der Musikerziehung für Real- und Gymnasiallehrer.

Band-Drummer und Percussionist im Studio und in internationalen Orchestern.

Peter Hudec

# Schlagzeug für Alle

– Spieltechnik – Spielpraxis –

**RUNDEL** Band 1

Musikverlag Siegfried Rundel · D-7956 Rot an der Rot

Alle Rechte vorbehalten · 1980

Printed in Germany

© 1980

**VORWORT ZU PETER HUDEC**

**"Schlagzeug für Alle"**

Schlaginstrumente rücken immer stärker in den Mittelpunkt der heutigen Musikszene. Mehr und mehr Jugendliche möchten Schlagzeug spielen, am liebsten natürlich Drum-Set. Damit es nicht bei einer dilettantischen und letztlich unbefriedigenden "Spielerei" bleibt, brauchen die angehenden Schlagzeuger eine solide und methodisch sichere Führung durch eine Schule. Nun gibt es zwar schon viele Schulen für kleine Trommel, Pauken oder andere Schlaginstrumente. Aber eine Schule für alle Schlaginstrumente und für alle Arten von Interessenten legt erstmals Peter Hudec mit "Schlagzeug für Alle" vor. Insbesondere berücksichtigt der Autor folgende Zielgruppen:

- Schlagzeuglehrer und -schüler an Musikschulen
- Leiter von Percussionsgruppen an allgemeinbildenden Schulen und Musikschulen
- Dirigenten, Jugendausbilder und Schlagzeuger in Blas- und Akkordeonorchestern
- Schlagzeuger in Pop- und Rockgruppen und in Big-Bands

Peter Hudec konnte über viele Jahre als Gastdozent an der Bundesakademie Erfahrungen in der Lehrgangsführung sammeln. Mögen seine methodischen Einsichten im Umgang mit Amateur- und Profischlagzeugern, mit Jugendleitern und Dirigenten durch "Schlagzeug für Alle" den vielen zugute kommen, die sich am Schlagzeug musikalisch verwirklichen möchten.

Dr. Hans-Walter Berg  
Direktor der Bundesakademie  
für musikalische Jugendbildung

Meine Schule, geschrieben für den Amateur-Musiker – in der Schulband wie auch im Laienorchester – spiegelt meine praktischen und pädagogischen Erfahrungen wider sowie den Gedankenaustausch mit Kapellmeistern und Fachexperten.

P. H.

## Inhaltsübersicht

	Seite
<b>Teil A: Kleine Trommel</b>	
1. Haltung der Schlägel	4
2. Zur Notierung (mit Übungen)	8
3. Der Paradiddle	30
4. Vorschläge	34
5. Trommelwirbel	40
6. Locke	49
7. Spielstücke	52
7.1. Der wilde Reiter	52
7.2. Der kleine Trommler	53
7.3. Der Puppenspieler	54
7.4. Der Steptänzer	55
8.1. Sechs historische Originalmärsche aus Deutschland	56
8.2. Zwischenmärsche für kleine Trommel	59
9. Beispiele aus der Literatur für kleine Trommel im Bläserorchester	64
<b>Teil B: Kleine und große Trommel und Becken</b>	
1. Zwischenmärsche	68
2. Trauermärsche	69
3. Übungen für Gesamtschlagzeug im Bläserorchester (Marsch, Polka, Waltz, Mazurka, Paso doble)	70

### Teil C: Das kombinierte Schlagzeug (Drum-Set)

1. Vorübungen für das Beckenspiel	87
2. Vorübungen für das Spielen der großen Trommel	89
3. Vorübungen für Hi-Hat, Becken und kleine Trommel	91
4. Anwendung des Paradiddles beim kombinierten Schlagzeug	92
5. Rhythmusmodelle für Beat, Pop, Rock und Soul	94
6. Disco-Sound	98
7. Lateinamerikanische Rhythmen (Bolero, Beguine, Bossa Nova, Tango, Bamba, Merengue, Rumba, Cha-Cha, Double Mambo, Calypso, Latin Rock, Samba)	101
8. Beispiele aus der internationalen Folklore (Nanigo, Span. Folklore Beat, Griechische Folklore und Rock, Asiatischer Tanz, Israelischer Tanz, Griechischer 7/8 Takt, Paso Doble)	112
9. Verschiedene Tanzrhythmen (Twist, Rock and Roll, Boogie-Woogie, Reggae)	114
10.1. Notierung und Klang bei Swing, Foxtrott, Shuffle (Langsamer Walzer im Shuffle-Stil, Medium Shuffle, Charleston, Jazz Waltz, Blues, Slow Rock)	117
10.2. Jazz in verschiedenen Taktarten	123

### Teil D: Latein-Amerikanische Rhythmen im Ensemble-Einsatz

1. Abbildungen und Einführung der Percussion-Instrumente	125
2. Vorübungen für Claves, Triahgel, Bongos, Congas, Maracas, Cabasa, Schüttelrohr, Tambourin, Guiro, Vibra-Slap	131
3. Ensemble-Stücke (Bolero, Beguine, Rumba, Bossa Nova, Samba, Bamba, Cha-Cha, Mambo)	136

### Teil E: Pauken

1. Elementare Übungen	148
2. Der Wirbel	150
3. Der Vorschlag	151
4. Kreuzschläge	151
5. Übungen/Mittelstufe	152

### Teil F: Kleines Lexikon

1. Symbole für den Schlagzeuger	158
2. Verzeichnis der Schlaginstrumente	163
3. Musikalische Fachausdrücke	164
4. Spielanweisungen für das Schlagzeug	166
5. Wissenswertes über Becken	170

# RUNDEL

# © 1980

## Kleine Trommel

### Haltung der Schlägel:

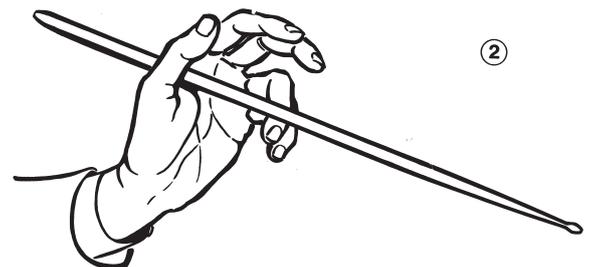
Der rechte Schlägel wird zwischen Daumen und Zeigefinger locker gehalten. Die drei anderen Finger liegen darunter, ohne den Schlägel zu berühren. Den Schlägel so fassen, daß das Schlägelende an der unteren Handfläche nicht über das Handgelenk hinausragt. Siehe Abbildung Nr. 1

Für die linke Hand gibt es zwei Möglichkeiten der Haltung:

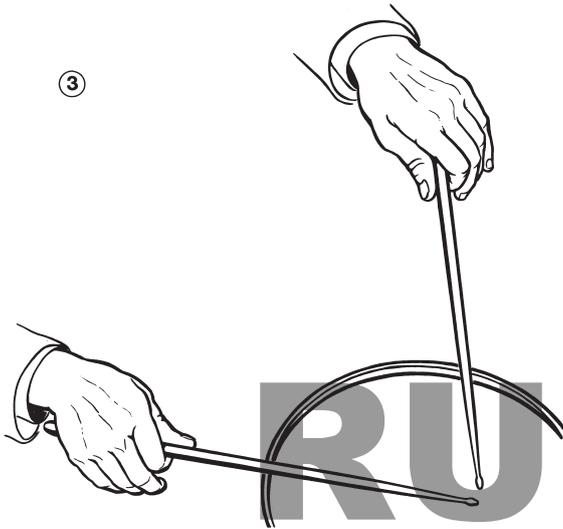
**A** Der Schlägel liegt zwischen Daumen und Zeigefinger in der Daumenvertiefung und wird auf das erste Glied des Ringfingers aufgelegt. Zeige- und Mittelfinger bleiben leicht gekrümmt. Siehe Abbildung Nr. 2

**B** Er wird genau wie der rechte Schlägel gehalten. Diese Haltung kommt hauptsächlich beim Spielen auf dem Set zur Geltung. Siehe Abbildung Nr. 3

Für beide Hände gilt es, nicht mit dem ganzen Arm zu schlagen, sondern möglichst nur aus dem Handgelenk. Dabei sollen die Oberarme möglichst unverkrampft bleiben und die Ellenbogen dürfen nicht am Körper anliegen.



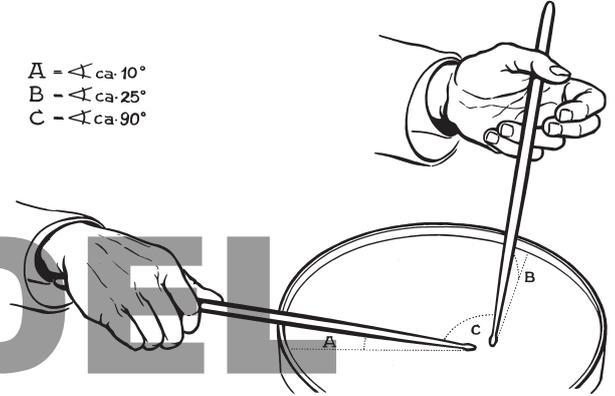
③



Die traditionelle Haltung der Schlägel im richtigen Winkel zueinander und zur Trommel:

④

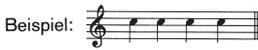
- A -  $\sphericalangle$  ca. 10°
- B -  $\sphericalangle$  ca. 25°
- C -  $\sphericalangle$  ca. 90°



© 1980

Zur Notierung

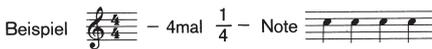
Die kleine Trommel ist meist im Violinschlüssel auf C notiert.



R – Rechte Hand L – Linke Hand

⌋ – Wiederholungszeichen

Die Takteinteilung wird durch eine Bruchzahl am Anfang eines Stückes oder nach einem Doppelstrich bei Taktwechsel bestimmt. Die obere Zahl (Zähler) bestimmt die Anzahl der Zählzeiten. Die untere Zahl (Nenner) bestimmt den Noten-Wert der Zählzeiten.



Die gebräuchlichsten Taktarten



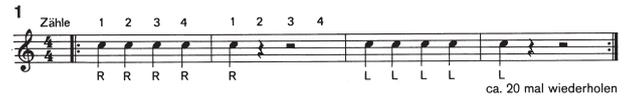
Ungerade Taktarten



Zeichenerklärung zu den ersten Übungen:

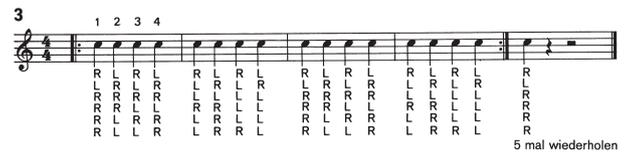


Übe zuerst mit jeder Hand einzeln 5 Schläge.



Übe jetzt genauso 3, 6, 7 Schläge pro Hand.

Erst jetzt beginne langsam, gleichmäßig abzuwechseln. Achte auf größte Gleichmäßigkeit!



4 Andante-Gehend ♩ = 78-108



1) Das Zeichen |z| bedeutet, daß der vorhergehende Takt wiederholt wird.